

Die Pulver-Explosion in Toulon

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **3 (1899)**

Heft [27]: **Beilage**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-576185>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Pulver-Explosion in Toulon.

Mit zwei Abbildungen.



In aller Erinnerung steht noch das entsetzliche Unglück, das sich am 5. März 1899 in Toulon zutrug. Es war eine jener schrecklichen Katastrophen, gegen welche die peinlichste Vorsicht umsonst ankämpft. Ein einziger unvorhergesehener Moment, der Bruchteil einer Sekunde — und hunderte von Familien, oft tausende von Menschen sind ins Unglück gestürzt! Ein ähnliches war es beim Brand des Wiener Ringtheaters, des Wohlthätigkeitsbazaars in Paris, beim Untergang der Bourgogne, anlässlich der Krönungsfeierlichkeiten in Moskau und vielen andern Greig-

nissen. Die Geschichte ist leider nicht arm an Belegen. Unsere beiden Illustrationen, die wir wegen Raum Mangels nicht früher bringen konnten, veranschaulichen die enorme Tragweite der Touloner Katastrophe. Von vielen Häusern, die sich in ziemlicher Entfernung von der Explosionsstelle befanden, blieb buchstäblich nicht ein Stein auf dem andern. Langsam baut die Natur sich auf und langsam nur entstehen die Gebilde aus Menschenhand. Die Vernichtung aber in beiden Fällen ist oft das Werk einer Sekunde.

Einige statistische Daten.

In Nr. 16 und 21 des II. Bandes veröffentlichten wir aus dem vorzüglichen Büchlein: „N. Hartlebens Kleines Statistisches Taschenbuch über alle Länder der Erde“*) einige Daten mit Bezug auf die Armeen, Bahnen, größten Städte Europas etc. Mittlerweile ist eine neue Ausgabe des trefflichen Werkes erschienen, und es ist nicht uninteressant, Vergleiche zu ziehen; so betragen z. B. die Staatschulden Europas:

	Mark	auf 1 Cw. entfallen Mark
1. Frankreich	25.633,115.000	774.5
2. Rußland	19.768,341.282	195.5
3. Großbritannien	12.961,521.432	322.5
4. Deutsches Reich	12.932,166.233	247.3
5. Oesterreich-Ungarn	12.862,000.000	311.0
6. Italien	10.601,166.754	338.8
7. Spanien	5.782,629.780	321.6
8. Türkei	3.109,738.178	129.9
Uebertrag	103.650,678.659	—

	Mark	auf 1 Cw. entfallen Mark
9. Portugal	2.621,273.040	519.1
10. Belgien	2.078,940.716	315.9
11. Niederlande	1.805,201.679	360.7
12. Rumänien	992,128.115	183.1
13. Griechenland	648,476.126	266.6
14. Serbien	331,725.375	139.1
15. Schweden	323,418.875	64.6
16. Dänemark	220,956.118	95.9
17. Norwegen	204,006.038	102.6
18. Bulgarien	137,549.667	41.6
19. Finnland	69,955.500	27.3
20. Schweiz	67,952.267	22.1
21. Luxemburg	9,700.000	44.6
22. Montenegro	1,920.000	7.6
23. Liechtenstein	—	—
Zusammen Europa	113.163,882.175	297.2

zusammen also nicht weniger als hundertvierzigtausend Millionen Francs! — Zehntausend Millionen mehr als im Vorjahre!

*) N. Hartlebens Verlag in Wien, Pest und Leipzig, 6. Aufl. 1899; eleg. geb. M. 1. 50.